

# Laudatio

für Dr. Erich Suter  
Ehrenmitglied der NGZ

Als Präsident des Zweckverbandes Kehrichtverwertung Zürcher Oberland hat Erich Suter schnell erkannt, wie die Grundhaltung «aus den Augen, aus dem Sinn» bei der Abfallentsorgung in eine Sackgasse führt. Die ständig anwachsende Abfalllawine kann nicht mehr ohne unverantwortliche Schädigung der Natur, nur durch technische Systeme bewältigt werden. Für den Denker und Pragmatiker Erich Suter hiess der vernünftige Weg zur Vermeidung eines Zusammenbruchs der Entsorgung: Ursachenbekämpfung. Es sei mit dem Denken und Handeln nicht erst nach dem Entstehen des Abfallberges einzusetzen, sondern es ist auf die Entstehungsmechanismen Einfluss zu nehmen.

Erich Suter hat das Verdienst, einfache Grundsätze der Ursachenbekämpfung bei der Lösung der Abfallprobleme in das weite Bewusstsein der Bevölkerung gebracht zu haben:

- Abfälle vermeiden
- Abfälle trennen und nach Möglichkeit wiederverwerten
- Kostenerhebung nach dem Verursacherprinzip.

In unzähligen Vorträgen präsentierte Erich Suter seine inzwischen ziemlich matt gewordene Folie der Abfalllawine, die er mit dem Rheinfluss verglich. Mit Akribie plädierte er für den Einsatz «oben am Rheinfluss», dort wo der Strom noch umgelenkt werden kann. Mit seinem erfolgreichen «Hinwiler-Versuch» konnte er zeigen, dass die Bevölkerung bereit ist, seinen Ideen zu folgen. Inzwischen ist in der ganzen Region der Kehrichtverwertung Zürcher Oberland keine weitere Zunahme der Abfälle aus den Haushaltungen mehr zu verzeichnen.

Die trotzdem immer noch zunehmende Kehrichtmenge führt Erich Suter richtig auf den ungleich stärker zunehmenden Anteil des Bauschuttes und die häufig noch ungelöste Entsorgung von Industrie und Gewerbe zurück. Konsequenterweise verlagerte er seinen Einsatz auf den Bauschutt und die autonome Entsorgung von Industrie und Gewerbe. Erich Suter wirkt wiederum als Vorkämpfer für die Trennung und Wiederverwertung von Bauschutt und die Verfeuerung von Abbruchholz in den Zementwerken und für die Idee, dass die Entsorgung von Industrie und Gewerbe nicht dem Staate aufgeladen werden darf.

Die Naturforschende Gesellschaft in Zürich spricht dem Nichtnaturwissenschaftler Erich Suter für seinen weitreichenden Blick bei der Abfallbewirtschaftung durch die Ehrenmitgliedschaft ihre grosse Anerkennung aus.